

STADTWERKE

KUNDENZEITSCHRIFT DER
STADTWERKE BAD FRIEDRICHSHALL | AUSGABE 1/2022
WWW.STADTWERKE-FRIEDRICHSHALL.DE

direkt

Miträtseln
und eine
nachhaltige
Yogamatte
gewinnen!

ENDE DER EISZEIT

Packeis im Kühl-
schrank? So bringen
Sie es zum Schmelzen.

GEMEINSAM GAS GEBEN

So rüsten sich drei
Stadtwerke für die
energiewirtschaftlichen
Herausforderungen.

Auszeiten im Alltag

Einen Gang runterschalten, fiel
unserer Autorin Sara lange schwer.

Bis sie lernte, sich Pausen
zu gönnen.





Süddach kein Muss

PHOTOVOLTAIK Viele Hausbesitzer meinen, dass eine Photovoltaikanlage nur auf einem Süddach sinnvoll sei. Zwar erzielt eine Ausrichtung nach Süden den höchsten Sonnenertrag, aber moderne Anlagen funktionieren auch mit Abweichungen von bis zu 30 Prozent in Richtung Osten oder Westen. Ein Dach muss also keine perfekte Südausrichtung besitzen, damit die Solaranlage rentabel arbeitet. „Ost- und Westdächer passen besser zum typischen Verbrauchsverhalten eines Privathaushalts. Denn hier liefern die Module in den Morgen- und Abendstunden Strom – dann, wenn in den meisten Haushalten mehr Energie als sonst benötigt wird“, erklärt Tina Götsch, Energieberaterin der Verbraucherzentrale Baden-Württemberg. Untertags sind die Familienmitglieder in der Regel nicht zu Hause. Folglich ist

in dieser Zeit der Energiebedarf niedrig. Der Großteil des auf Süddächern produzierten Solarstroms fließt somit ins öffentliche Netz.

Dafür gibt es derzeit für Anlagen bis zehn Kilowatt Spitzenleistung 7,91 Cent pro Kilowattstunde als Einspeisevergütung. „Da wird es interessanter, den Strom der Photovoltaikanlage selbst zu verbrauchen. Denn der Strom vom Dach liegt angesichts stark gesunkener Preise für Photovoltaik-Module mittlerweile nur noch bei zehn bis 13 Cent pro Kilowattstunde, wenn die Anschaffungskosten und die geplante Nutzungsdauer pro Kilowattstunde runtergerechnet werden.“ Strom zu kaufen, sei deutlich teurer. „Damit sind Ost- und vor allem Westdächer für Solaranlagen sehr attraktiv und versprechen eine gute Rendite“, so Götsch weiter. ■

Flaneure kaufen mehr

WENN PARKPLÄTZE WEGFALLEN,

befürchten Einzelhändler in der Innenstadt meist Umsatzrückgänge. Eine Umfrage des Potsdamer Instituts für transformative Nachhaltigkeitsforschung zeigt am Beispiel zweier Einkaufsstraßen in Berlin, dass die Händler das Mobilitätsverhalten ihrer Kunden falsch einschätzten. 93 Prozent erreichten die Geschäfte zu Fuß, per Rad oder mit dem öffentlichen Nahverkehr. Sie waren für 91 Prozent des Umsatzes verantwortlich. Nur sieben Prozent kamen mit dem Auto und ließen neun Prozent des Geldes in den lokalen Geschäften.

In mehr als
1/3 der Neubauten
in Deutschland wurde
2020 eine
Wärmepumpe
installiert.

AUS FÜR HALOGENLAMPEN

Bestimmte Niedervolthalogen-Spots, Halogen-Stublampen und T2-Leuchtstoffröhren dürfen seit Anfang September 2021 in der Europäischen Union nicht mehr hergestellt werden. Lagerbestände können noch bis 2023 verkauft werden. Auf Verpackungen von Leuchtmitteln findet sich außerdem das EU-Energiesparlabel mit den neuen Energieeffizienzklassen A bis G. Die Klassen A+ und A++ wurden abgeschafft. Für Verbraucher empfiehlt sich der Umstieg auf energiesparende und langlebige LED.

REKORD BEI ELEKTROAUTOS

Die Verkehrswende kommt ins Rollen, deutsche Autokäufer entscheiden sich immer öfter für Pkw mit elektrischen Antrieben. Bis Ende Oktober 2021 lag der Anteil von E-Autos und Hybride bei Neuzulassungen bei rund 46 Prozent. 17 Prozent der neu zugelassenen Pkw waren Elektroautos und 29 Prozent Hybride, davon 13 Prozent Plug-in-Hybride. Benzinantriebe kamen auf 36 Prozent, Diesel auf 17 Prozent. Insgesamt wurden bis Ende Oktober 2021 rund 2 530 000 neue Pkw zugelassen. Bund und Hersteller fördern den Kauf von Elektroautos mit bis zu 9000 Euro. Das kommt auch dem Klima zugute: Sämtliche neu zugelassenen Fahrzeuge stießen nach Angaben des Kraftfahrt-Bundesamtes im Durchschnitt 112 Gramm Kohlendioxid (CO₂) je Kilometer aus, rund 15 Prozent weniger als vor einem Jahr.



Foto: Vadim - stock.adobe.com

Woher stammt das viele Plastik in der Umwelt?

EINE STUDIE des Umweltbundesamts hat erstmals den Verbleib von Kunststoffen in der Umwelt für Deutschland untersucht. Also die Mengen, die nicht durch Reinigung wieder entfernt werden. Hauptverursacher mit etwa 133 000 bis 165 000 Tonnen Kunststoff pro Jahr ist der Verkehr, vor allem durch den Reifenabrieb der Fahrzeuge. Der Bausektor verursacht jährlich zwischen 9000 bis 60 000 Tonnen Kunststoff in der Umwelt, in der Landwirtschaft und im Gartenbau sind es etwa 6000 bis 22 000 Tonnen. Rund 650 bis 2500 Tonnen Kunststoff bleiben durch Littering zurück, dem achtlosen Wegwerfen oder Liegenlassen von Abfällen. Bis sich Plastikflaschen zersetzen, dauert es bis zu 450 Jahre.

Recyclen statt wegwerfen

ALTE MOBILTELEFONE, Taschenlampen und Rasierer müssen unabhängig vom Kauf eines Produkts ab 1. Juli 2022 auch von vielen Lebensmittel-Einzelhändlern kostenlos zurückgenommen werden. Das schreibt eine Änderung des Elektro- und Elektronikgerätegesetzes vor. Voraussetzung: Der Laden muss mindestens 800 Quadratmeter groß sein und mehrmals pro Jahr Elektrogeräte anbieten. Für größere Altgeräte gilt die Rücknahmepflicht beim Kauf eines entsprechenden neuen Artikels. Damit wird es für Verbraucherinnen und Verbraucher leichter, Altgeräte abzugeben. 2018 wurden zwar 86 Prozent der gesammelten Elektroaltgeräte recycelt, aber nur 43 Prozent aller in Verkehr gebrachten Elektroaltgeräte wieder eingesammelt.

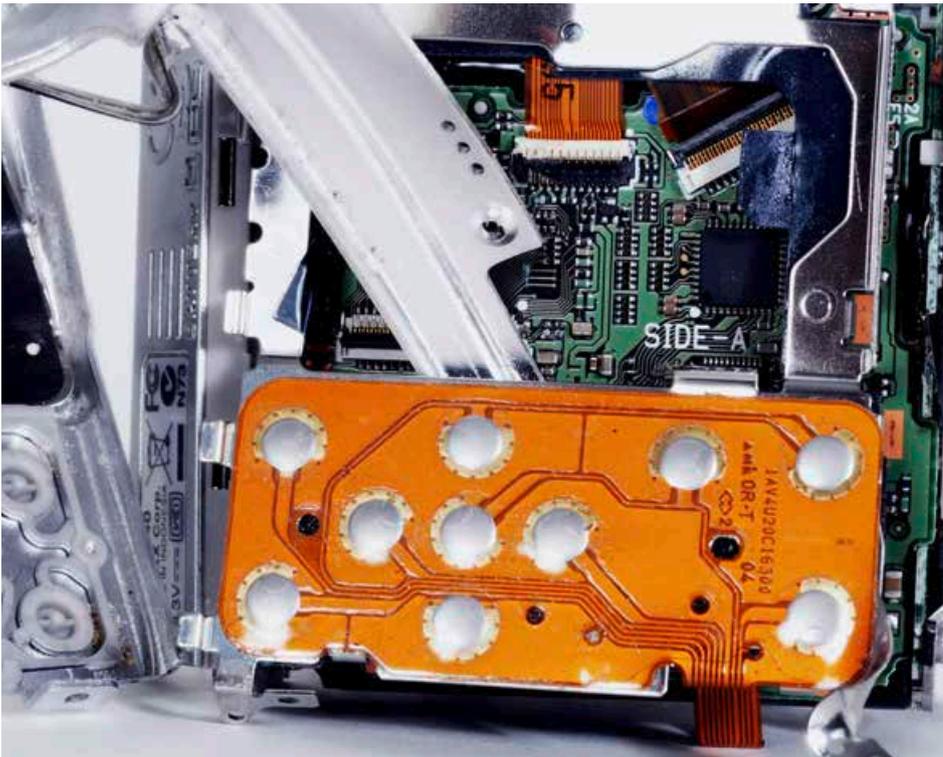


Foto: Jan Kobel

Grün & günstig

DIE BETRIEBSKOSTEN neuer Solar- und Windparks unterbieten zunehmend sogar die der günstigsten und am wenigsten nachhaltigen bestehenden Kohlekraftwerke. Das zeigt der aktuelle Bericht „Renewable Power Generation Costs in 2020“

der Internationalen Organisation für Erneuerbare Energien (IRENA).

„Erneuerbare Energien sind heute die billigste Energiequelle“, erklärt IRENA-Generaldirektor Francesco La Camera. Die

Kosten für die Erzeugung erneuerbarer Technologien

sinken seit Jahren. Allein im Vergleich zum Vorjahr mussten Investoren bei Solarthermieanlagen 16 Prozent weniger bezahlen. Für Windenergie an Land sank der Preis um 13 Prozent, für Windkraft auf See um 9 Prozent und für Photovoltaikanlagen um 7 Prozent.

In mehr als
1/3 der Neubauten
in Deutschland wurde
2020 eine
Wärmepumpe
installiert.

STROMVERBRAUCH STEIGT

Bis 2030 wird der Strombedarf in Deutschland auf rund 700 Milliarden Kilowattstunden (kWh) pro Jahr steigen, etwa ein Viertel mehr als heute. Das hat der Bundesverband der Energie- und Wasserwirtschaft (BDEW) berechnet. Mehr Elektroautos, mehr Wärmepumpen und mehr Wasserstoff ziehen zusätzlich Strom. Damit Deutschland bis 2045 klimaneutral wird, sind laut BDEW bis 2030 rund 14 Millionen Elektro-Pkw, 5 bis 6 Millionen Wärmepumpen und 15 Gigawatt Elektrolysekapazität zur Produktion von Wasserstoff notwendig.



Foto: Stadt Neckarsulm

GEMEINSAM GAS GEBEN

Die Stadtwerke Bad Friedrichshall, Neuenstadt am Kocher und Neckarsulm haben eine gemeinsame **Gasnetzgesellschaft** gegründet. Diese Bündelung bedeutet mehr Schlagkraft bei energiewirtschaftlichen Herausforderungen.

Aller guten Dinge sind drei, dachten sich die Stadtwerke Bad Friedrichshall, Neuenstadt am Kocher und Neckarsulm und bündeln daher den Betrieb ihrer Gasnetze in einer neuen Gesellschaft. Unter dem Namen „Regionalwerke Neckar-Kocher GmbH & Co. KG“ nahm diese ihren Betrieb am 1. Januar 2022 auf. Die neue Kooperationsgesellschaft wird für rund 60 000 Netzkunden verantwortlich sein. Thomas Haag, Werkleiter der Stadtwerke Neckarsulm, ist zudem Geschäftsführer der neuen Gesellschaft. Er erklärt die Gründe, die zur Kooperation führten: „Die beteiligten Stadtwerke sind damit besser für

die Herausforderungen der immer komplexer werdenden Energiewirtschaft gerüstet und können ihre Eigenständigkeit als regionale Versorger bewahren. Nach dem Motto ‚Gemeinsam sind wir stark‘ werfen die Kooperationspartner ihr gesamtes Know-how, ihre Erfahrung und ihr Fachpersonal gemeinsam in die Waagschale. So können die Partner die Betriebs- und Versorgungssicherheit gewährleisten und Synergieeffekte erzielen. Auch im Personalbereich kann die Gesellschaft wettbewerbsfähiger agieren, um neue Fachkräfte zu gewinnen. Es ist eine Kooperation auf Augenhöhe, in der alle Akteure gleichrangig sind.“

V. l. n. r. Timo Frey, Bürgermeister Bad Friedrichshall, Alexander Preuss und Hanspeter Friede, Stadtkämmerer und Kaufmännische Werkleiter Stadtwerke Bad Friedrichshall, Franz Ott, Stadtkämmerer und Betriebsleiter Stadtwerke Neuenstadt am Kocher, Diana Basilio, Associate Partnerin, Rödl & Partner, Udo Wengenroth, Erster stellvertretender Bürgermeister Neuenstadt am Kocher, Thomas Haag, Werkleiter Stadtwerke Neckarsulm und Geschäftsführer Regionalwerke Neckar-Kocher, Dr. Suzanne Mösel, Bürgermeisterin Neckarsulm, Steffen Hertwig, Oberbürgermeister Neckarsulm.

Kapazitäten und Kompetenzen

In der neuen Gesellschaft werden das Gasnetz und die damit zusammenhängenden Wartungsarbeiten gebündelt. Zu diesem Zweck haben die Gemeinderäte der beteiligten Kommunen beschlossen, die jeweilige Gasnetzsparte auf die Regionalwerke Neckar-Kocher GmbH & Co. KG zu übertragen. Das gesamte Anlagegut in Form von Leitungen und Rohren wird an die Kooperationsgesellschaft ausgegliedert. Darüber hinaus übernehmen die Regionalwerke Neckar-Kocher GmbH & Co. KG technische Dienstleistungen im Bereich der Sparten Wasser- und Wärmenetze, Wärmeerzeugung sowie im kaufmännischen Bereich. Über Investitionen in den Bereichen Wasser und Wärme entscheiden die einzelnen Stadtwerke weiter eigenverantwortlich. Die Kooperationsgesellschaft agiert in diesen Bereichen als Dienstleister und wird von den Stadtwerken beauftragt, die jeweiligen Beschlüsse umzusetzen. Auch der Gas- und Stromvertrieb sowie die Kundenabrechnungen für Gas, Wasser, Strom und Wärme bleiben in den Händen der jeweiligen Stadtwerke. Beteiligt an der Kooperation sind die Stadtwerke Neckarsulm mit 66,4 Prozent, die Stadtwerke Bad Friedrichshall mit 23 Prozent und die Stadtwerke Neuenstadt am Kocher mit 10,6 Prozent. Profitieren werden alle drei von der neuen Gesellschaft. „Aus Bad Friedrichshaller Sicht ist es gut, dass das Solefreibad im Querverbund mitgetragen wird“, freut sich zum

Beispiel Hanspeter Friede, zum Zeitpunkt der Gründung Leiter der Stadtwerke Bad Friedrichshall. „Die großen technischen, wirtschaftlichen und personellen Voraussetzungen sind für kleine Unternehmen schwer zu bewältigen und daher haben wir uns frühzeitig um eine strategische Lösung zur Bewältigung dieser Herausforderungen bemüht“, sind sich die vier Werkleiter Hanspeter Friede, Ulrich Feldmeyer, Franz Ott sowie Thomas Haag einig.

Attraktives Arbeiten

Eine solche Entwicklung kann natürlich nicht von heute auf morgen erfolgen. So ging der Gründung der neuen Gesellschaft ein mehrjähriger Beratungsprozess durch Rödl & Partner voraus, im Laufe dessen sie eine umfangreiche Machbarkeitsstudie erstellten. Auch musste der menschliche Aspekt stark beachtet werden, denn berufliche Veränderungen bringen auch menschliche Ängste bei den Mitarbeitern mit sich. 51 Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter wechselten in die neue Gesellschaft und können auf einen sicheren Arbeitsplatz vertrauen. Denn sollten die Regionalwerke Neckar-Kocher GmbH & Co. KG wieder aufgelöst werden müssen, gibt es eine befristete Wiedereinstellungszusage bei den jeweiligen Stadtwerken. Schließlich nehmen die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter bei allen drei Stadtwerken einen hohen Stellenwert ein, denn die Suche nach qualifiziertem Personal gestaltete sich bisher problematisch. Durch den neuen Tarifvertrag Versorgungsbetriebe wird die neue Gesellschaft auf dem Arbeitsmarkt attraktiver. ■

WICHTIG ZU WISSEN:

Die jeweiligen Gas- und Stromvertriebe sowie die Wasser- und Wärmenetze verbleiben in der Hand der Mutter-Stadtwerke. Die Stadtwerke Bad Friedrichshall sind somit weiterhin Betreiber des Solefreibads Bad Friedrichshall und vertreiben auch weiter Wasser, Gas, Wärme und Strom. Die Stadtwerke-Kunden bleiben auch Kunden der Stadtwerke Bad Friedrichshall, alle Verträge und alle Preise bleiben unberührt.

UNSER KLIMA. MEINE ENERGIE. DEINE ZUKUNFT.

Energievision 2050 – Schüler und Schülerinnen der **Otto-Klenert-Schule** diskutierten über ihre Visionen des Klima- und Umweltschutzes.

Im September 2021 fand in der Bad Friedrichshaller Otto-Klenert-Schule nach einer längeren Pause mal wieder eine größere Präsenzveranstaltung statt. Tamara Wittmann von Multivision e. V. informierte Schülerinnen und Schüler der Jahrgangsstufe 7 bis 10 über verschiedene Aspekte des Klima- und Umweltschutzes und diskutierte mit ihnen über Fragen wie „Was essen wir 2050?“. Der Gedanke, dass das Burgerpatty dann aus gemahlener Buffalowürmern bestehen könnte, wurde (noch) mit wenig Begeisterung aufgenommen. Hanspeter Friede vom Sponsor Stadtwerke Bad Friedrichshall zeigte aber auch Beispiele auf, die sich im Alltag einfach umsetzen lassen: Wasser aus der Leitung trinken statt aus der (Plastik-)Flasche. Ressourcenschonend duschen statt die Badewanne volllaufen zu lassen. Dr. Joachim Wloka von der Audi-Umweltstiftung, ebenfalls Sponsor der Veranstaltung, hatte anschauliche Beispiele aus der Forschung im Gepäck. Er berichtete von Plastikfallen, sogenannten „Litter Traps“, die Plastikmüll auf Wasseroberflächen abfischen können und dabei Fische und Vögel schonen. Außerdem gebe es Entwicklungen, Batterien von Laptops und Smartphones ein „Second Life“ einzuhauchen, um daraus Beleuchtungen zu bauen, damit unter anderem Mädchen in Indien abends auf der Straße sicherer sind. Beim Projekt der „Talking Trees“ werden Bäume mit intelligenter Messtechnik überwacht, um herauszufinden, wie sie wachsen, Wasser aufnehmen oder wie sie mit Wasser- oder Hitze stress umgehen.



VOM SONNEN- STRAHL ZUR DREHZAHL

Die Sonne liefert Energie zum Nulltarif. Diese kann man auffangen, im Haus verbrauchen oder sein **Elektroauto** damit antreiben. Aber wie kommt der Solarstrom in den Tank? Eine Reise in sechs Etappen von der Photovoltaik-anlage bis zum Elektromotor.

6. EINFACH GAS GEBEN

Der Motor eines E-Autos setzt den Strom aus der Batterie über Elektromagnetismus in eine Drehbewegung um. Das Prinzip ist das des Fahrrad-Dynamos, nur anders herum. Aus elektrischer wird mechanische Energie.

5. DAS ELEKTROAUTO AUFLADEN

Eine Wallbox ist die Zapfsäule für das E-Auto zu Hause. Mithilfe der privaten Ladesäule kann tagsüber produzierter Strom der PV-Anlage aus dem Batteriespeicher des Hauses in den Autoakku fließen. Mit 22 Kilowatt lädt man pro Stunde etwa 110 Kilometer Reichweite ins Elektromobil.

4. MIT DEM STROMNETZ AUSTAUSCHEN

Die erzeugte Strommenge der PV-Anlage und der Verbrauch im eigenen Haus sind selten deckungsgleich. Überschüssiger Wechselstrom kann in das lokale Stromnetz eingespeist werden. Braucht das Haus mehr Strom, als die Anlage in dem Moment produziert, fließt er vom Netz ins Haus – oder in die Autobatterie.

SONNIGE AUSSICHTEN

Die Sonne ist die größte verfügbare Energiequelle. Sie mit einer Solaranlage anzuzapfen, lohnt sich!

SO VIEL ENERGIE LIEFERT DIE SONNE

In drei Stunden stellt die Sonne genug Energie bereit, um den Jahresenergiebedarf aller Menschen weltweit zu decken. In Deutschland kommen pro Jahr und Quadratmeter rund 900 bis 1200 Kilowattstunden Strahlungsenergie an. Das entspricht der Energie von 90 bis 120 Litern Heizöl! Diese Quelle lässt sich nutzen.

DAS LEISTET EINE PV-ANLAGE

Eine Photovoltaikanlage mit zehn Kilowatt installierter Leistung:

- braucht rund 60 Quadratmeter Platz
- erzeugt im Jahr circa 10 000 Kilowattstunden Solarstrom – doppelt so viel, wie eine vierköpfige Familie braucht
- vermeidet etwa sechs Tonnen CO₂ pro Jahr
- spart jährlich ein paar Hundert Euro Stromkosten

1. SOLARENERGIE EINFANGEN

Photovoltaik (PV)-Anlagen wandeln Licht in Strom um. Sonnenlicht besteht aus winzigen Energieträgern, den Photonen. Treffen diese auf eine Schicht aus Silizium, aus dem die Solarzellen bestehen, wandern negativ geladene Elektronen durch das Material. Ober- und Unterseite des Solarmoduls sind wie die Pole bei einer Batterie. Schließt man ein Elektrogerät an, fließt Strom: Je höher die Sonneneinstrahlung, desto mehr Solarstrom wird erzeugt.

2. SOLARSTROM UMWANDELN

Im Wechselrichter wird der Gleichstrom von der PV-Anlage in Wechselstrom umgewandelt – so wie er aus der Steckdose kommt.

3. STROM VIELFÄLTIG NUTZEN

Den Solarstrom vom Dach kann man sofort im Haus verbrauchen, ins Stromnetz einspeisen, fürs Elektroauto nutzen oder in der Speicherbatterie im Haus aufbewahren.

ENDE DER EISZEIT

Packeis im Kühlschrank? Wer das **Gefrierfach** zweimal im Jahr abtaut, spart viel Strom. Wertvolle Tipps, wie Sie das Eis zum Schmelzen bringen und den Kühlschrank danach zum Glänzen.

KÜHL LAGERN

Die ideale Jahreszeit zum Abschmelzen ist der Winter. Dann können Sie Ihr Gefriergerät auf der Terrasse oder dem Balkon parken. Sie können auch erst die Lebensmittel aufbrauchen, bevor Sie das Gefrierfach abtauen. Oder Sie fragen Ihren Nachbarn, ob er noch Platz hat. Alternativ bietet sich eine Kühltasche oder Badewanne als Zwischenlager an. Für letztere Variante bereiten Sie einfach Kühlakkus vor, legen diese auf die Lebensmittel in der Wanne und decken alles mit einer dicken Bettdecke zu.

10^B 15%^S

mehr Strom zieht ein Kühlschrank laut Herstellerangaben, wenn das Gefrierfach stark vereist ist. Daher sollte das Eis spätestens ab einem Zentimeter Schichtdicke abgetaut werden.



AUSSCHALTEN

Auch wenn Sie bei vielen Modellen das Gefrierfach separat abtauen können: Es ist ratsam, vorher den kompletten Kühlschrank auszuschalten. Denn sein Motor kann schnell überhitzen, wenn die Innentemperatur und die Kühlleistung plötzlich ansteigen. Außerdem können Sie die Chance nutzen und den Kühlschrank vollständig reinigen.

EIS ABSCHMELZEN

Zum raschen Abtauen nehmen Sie den Kühlschrank vom Stromnetz, stellen einen Topf oder eine große Tasse mit heißem Wasser ins Gefrierfach und schließen die Tür. Nach 10 bis 15 Minuten lösen Sie die Eisteile. Verwenden Sie dazu keine scharfkantigen Gegenstände, wie etwa einen Schraubenzieher oder einen metallenen Pfannenwender: Sie können das Fach beschädigen.



ÜBERSCHWEMMUNGEN VORBEUGEN

Damit nicht Ihre gesamte Küche geflutet wird, wenn sich das Eis im Kühlschrank in Wasser verwandelt, treffen Sie Vorkehrungen: Legen Sie saugfähige Putzlappen oder Handtücher in und vor das Gerät. Auch ein Backblech eignet sich sehr gut als Sammelbehälter. Einige Kühlschrankmodelle haben innen einen kleinen Abfluss und einen Auffangbehälter für Wasser an der Rückwand, der beim Abtauen überlaufen kann. Drehen Sie den Kühlschrank nach Möglichkeit um und leeren Sie die Auffangschale bei Bedarf.

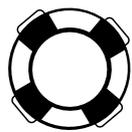


KÜHLSCHRANK REINIGEN

Ist der Kühlschrank vom Eis befreit, geben Sie ihm mit einer schonenden Reinigung den letzten Schliff. Hierfür das gesamte Gerät mit Spülmittel und einem weichen Tuch auswaschen. Dann zwei bis drei Esslöffel Essigessenz in zwei Liter Wasser geben und damit letzte Verunreinigungen lösen. Putzen Sie auch Roste, Fächer und Einsätze und wischen Sie die Dichtungsgummis mit klarem Wasser ab. Ihr Kühlschrank erstrahlt nun in neuem Glanz und ist wieder voll einsatzfähig.

Bio BATTERIE

Schweizer Forscher von der Eidgenössischen Materialprüfungs- und Forschungsanstalt Empa haben eine biologisch abbaubare Batterie aus Kohlenstoff, Zellulose, Glycerin und Kochsalz entwickelt. Aus diesen Komponenten entsteht mittels 3-D-Drucker ein Mini-Kondensator, der Tausende Lade- und Entladezyklen übersteht. Künftig könnte die Bio-Batterie Strom für Sensoren und andere Kleinstgeräte liefern. Das Besondere: Nach getaner Arbeit lässt sie sich einfach auf dem Kompost entsorgen und ist innerhalb von zwei Monaten nahezu vollständig abgebaut.



Alkohol, ahoi

IM OKTOBER 2022 soll es so weit sein: Der neue Forschungskutter „Uthörn“ des Alfred-Wegener-Instituts löst seinen pensionierten Vorgänger ab. Das 35 Meter lange Küstenforschungsschiff wird die Wissenschaftler dann nahezu CO₂-neutral über die Nordsee fahren. Anstelle von Schiffsdiesel kommt der Kraftstoff Methanol zum Einsatz – ein flüssiger, nicht explosiver Alkohol. Bei seiner Verbrennung gelangen weniger Rußpartikel in die Luft als bei Benzin, Diesel oder Schweröl. Das Methanol soll nur aus erneuerbaren Energien hergestellt werden.

TIEF DURCHATMEN IN TAMPERE

Frische Luft schnappen lässt es sich am besten im schwedischen Umeå, im finnischen Tampere und in Funchal auf der portugiesischen Inselgruppe Madeira. Laut Europäischer Umweltagentur sind das die drei saubersten Städte Europas. Für ihre Einordnung verglichen die Experten den Feinstaubgehalt in 323 Städten. Unter den Top 30 ist das niedersächsische Göttingen. Gut ist die Luft auch in Freiburg, Darmstadt, Lübeck, Hannover und 25 weiteren deutschen Städten.

Immer mehr Daten im Netz

Das Datenvolumen für Festnetzanschlüsse in Privathaushalten und Büros ist 2020 nach Schätzungen der Bundesnetzagentur (BNetzA) auf 76 Milliarden Gigabyte geklettert. Im Vergleich zum Vorjahr stieg es damit um 16 Milliarden Gigabyte. Auch über Smartphones und Tablets wird das Internet häufiger genutzt: Hier wuchs die Datenmenge um 38 Prozent – deutlich stärker als in den Vorjahren. Den Grund dafür sieht die BNetzA in der Coronapandemie.

KUNDENSERVICE DER MEISTERBETRIEBE

FH FRANK
HOFFER
Bad Heizung Solar

Hohe Straße 4 • 74177 Bad Friedrichshall
Telefon 0 71 36/39 80 • Telefax 0 71 36/69 64
E-Mail info@hoffer.de • Internet www.hoffer.de

Energie- und Gebäudetechnik
Sanitär Heizung Lüftung

HALTER
Wasser Wärme Klima

Halter GmbH
Hauptstraße 21 - 23
74172 Neckarsulm-Obereisesheim
info@Halter-GmbH.com

Fon 07132/99 305 11
WhatsApp 07132/99 305 11
www.Halter-GmbH.com

Traumbad für Sie!

• HEIZUNG
• SANITÄR
• ELEKTRO

1947
LAMOWSKI

07136 / **50 44**
Haustechnik

www.lamowski.de 74177 Bad Friedrichshall · Friedrichsplatz 6

Heizung Sanitär Klima

ULLMER
Prima Klima

Ullmer Heiztechnik GmbH Salinenstraße 20, 74177 Bad Friedrichshall,
Telefon 0 71 36/94 80 40, Telefax 0 71 36/53 72,
E-Mail info@ullmer.de, Internet www.ullmer.de

LIEB Lieb GmbH
Haustechnik & Gassicherheitsservice
Am Wildacker 16, 74172 Neckarsulm
Telefon 0 71 32/97 79-0
Telefax 0 71 32/97 79-88
Internet www.lieb-neckarsulm.de

bad & heizung®

In nachhaltigen Aktienfonds sollen vor allem Aktien von Unternehmen stecken, die die Umwelt möglichst wenig schädigen und sich sozial vorbildlich verhalten.

GRÜNE GEWINNE

Wer sein Geld mit gutem Gewissen vermehren will, braucht keinen Spaten zum Heben des Schatzes: Nachhaltige Geldanlagen erlauben ökologisch und sozial verantwortliche Investitionen.

GELD NACHHALTIG ANLEGEN: TIPPS & INFOS

Auf finanztip.de finden Anleger einen ausführlichen Ratgeber mit Empfehlungen zu Tagesgeld-, Festgeld- und ETF-Anbietern. Darüber hinaus bietet das Portal Aufklärungsvideos auf YouTube und Podcasts zur Geldanlage an. Viele hilfreiche Infos geben auch die Verbraucherzentralen.

www.finanztip.de
www.verbraucherzentrale.de
www.geld-bewegt.de

Immer mehr Menschen wollen ihr Geld **ökologisch verantwortungsvoll**, sozialverträglich und klimafreundlich anlegen. Worauf ist dabei zu achten?

Wie kann ich mein Geld mit gutem Gewissen anlegen, ohne meine Rücklagen zu gefährden? Immer mehr Banken und Fonds bieten „grüne“ und nachhaltige Geldanlagen an. Doch welchen kann man vertrauen? Darüber sprach die Redaktion mit Hermann-Josef Tenhagen, vielfach ausgezeichneten Wirtschaftsjournalist und Chefredakteur des unabhängigen Geld-Ratgebers Finanztip.

Herr Tenhagen, was unterscheidet nachhaltige von konventionellen Geldanlagen?

Bislang gibt es keine einheitliche Definition für nachhaltige Geldanlagen. Nachhaltig ist eine Wirtschaftsweise, die unsere aktuellen Bedürfnisse sowie die künftiger Generationen im Blick hat und sich im Rahmen begrenzter Ressourcen und der Belastbarkeit unseres Planeten bewegt. Manche investieren nachhaltig, indem sie sich an Wind- oder Solarparks beteiligen oder zur Aufforstung von Wäldern beitragen. Die meisten denken jedoch bei dem Thema an Aktienfonds, in denen Unternehmen drin sind, die nachhaltig wirtschaften im Hinblick auf Ökologie und soziale Kriterien. Das bedeutet, etwa eine CO₂-neutrale Wertschöpfungskette etabliert zu haben, faire Löhne zu zahlen und die Umwelt nicht zu belasten.

Wer bietet nachhaltige Geldanlagen an?

Derzeit machen nachhaltige Aktien 6,5 Prozent aller Anlagen in Aktien aus. Aber der Markt wird größer. Wie bei herkömmlichen Fonds unterscheidet man aktiv gemanagte Fonds und passive, sogenannte Indexfonds (ETFs). Bei den aktiven Fonds wählt ein Fondsmanager Aktien aus, die er für besonders nachhaltig hält. Dabei kann er mehr oder weniger streng sein. Diese Arbeit führt zu höheren Kosten, und es ist nicht gesagt, dass der Fondsmanager die Unternehmen findet, die dann wirklich nachhaltig sind und auch noch die gewünschte Rendite bringen. Wir bei Finanztip empfehlen deshalb grundsätzlich auch bei einem Nachhaltigkeitsziel, eher passiv mit ETFs zu investieren. Diese bilden einen Aktienindex ab, wie den DAX. Um das Risiko möglichst breit zu streuen, empfehlen wir einen weltweiten Aktienindex, wie den MSCI-World, in dem etwa 1600 Firmen aus der ganzen Welt stecken. Davon gibt es auch die nachhaltig ausgerichtete Variante, den MSCI World SRI. Dort sind rund 400 Firmen übrig, die eher nachhaltig wirtschaften. Manche Konzerne fehlen zum Beispiel wegen des Rohstoffabbaus, des Umgangs mit Gewerkschaften oder weil sie den Datenschutz nicht ernst nehmen.

Nach welchen Kriterien bewerten Anbieter die Nachhaltigkeit von Geldanlagen?

Die Fondsanbieter gehen da recht unterschiedlich vor. Der Anbieter MSCI etwa arbeitet mit einem Nachhaltigkeits-Rating, bei dem er auf eigene Recherchen sowie



HERMANN-JOSEF TENHAGEN

Der 58-Jährige ist Wirtschaftsjournalist und Chefredakteur des unabhängigen Geld-Ratgebers Finanztip.

öffentlich verfügbare Informationen zurückgreift, wie Geschäfts- oder Medienberichte. Anders der Dow Jones Sustainability Index World Enlarged: Darin stecken 550 nachhaltigere Firmen, deren Auswahl auf einem umfassenden Fragebogen basiert. Unternehmen müssen zum Beispiel angeben, wie ihre CO₂-Bilanz aussieht, ob für die Sicherheit der Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter gesorgt ist oder ob geprüft wurde, dass in der Produktionskette keine Menschenrechtsverletzungen stattfinden. Konzerne, die ihr Geld hauptsächlich mit Alkohol, Tabak, Glücksspiel, Waffen, Atomkraft oder Pornografie verdienen, scheiden bei beiden Anbietern von vornherein aus.

Gibt es auch riskante Umweltinvestments?

Worauf sollten Anleger bei der Auswahl achten?

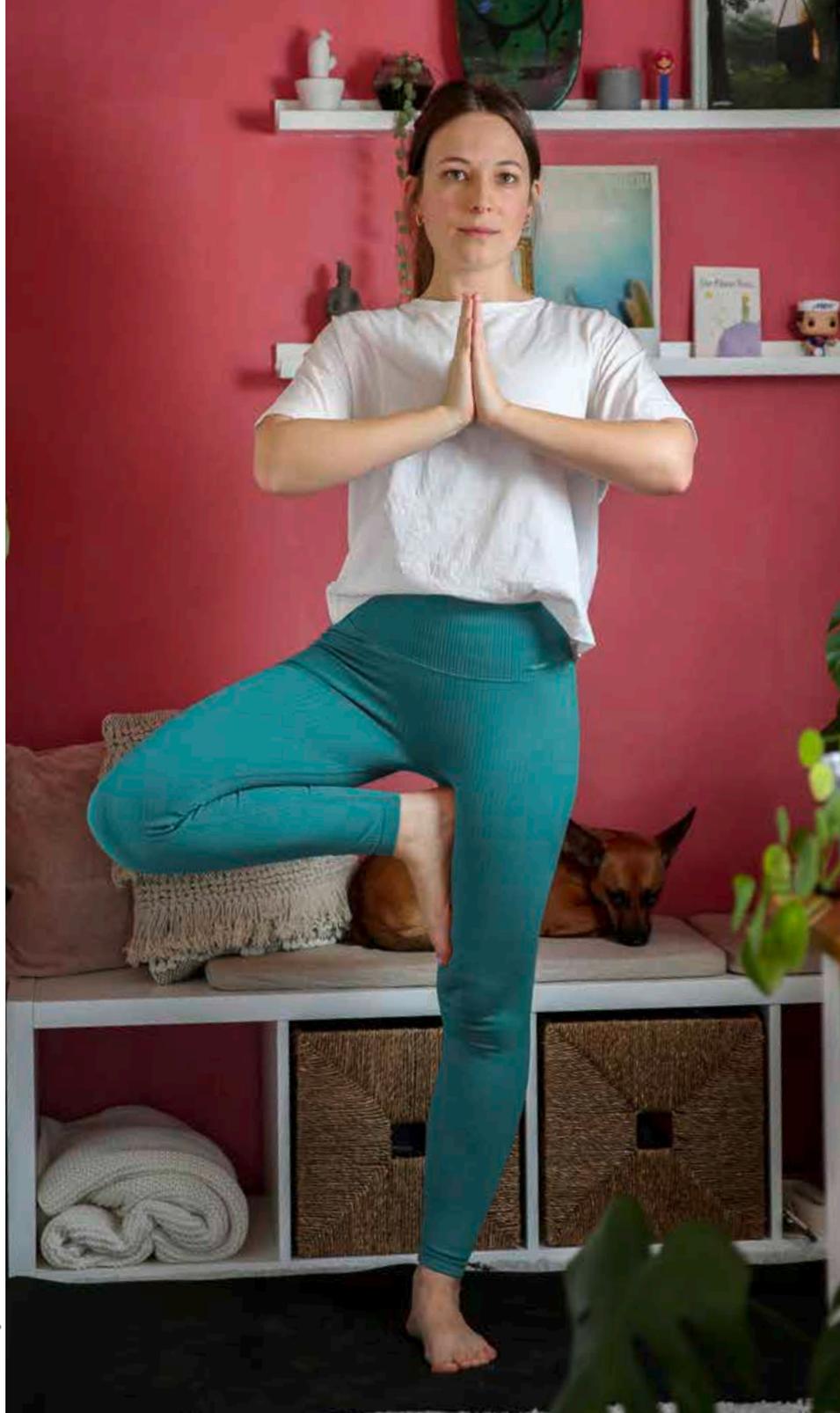
Vorsicht bei großen Einzelinvestitionen, zum Beispiel in Wind- oder Solarparks oder einzelne Aufforstungsprojekte! Hier kann ich all mein Geld verlieren. Auch wenn ich nachhaltig anlege, sollte ich mein Risiko streuen. Das geht durch passives Investieren mit Aktienindexfonds. Wichtig: Der Index sollte möglichst viele Titel aus der ganzen Welt und verschiedenen Branchen enthalten. So minimiere ich mein Risiko, wenn es einem Unternehmen, einem Land oder einer Branche wirtschaftlich schlecht geht. Darüber hinaus ist es wichtig, möglichst zehn, besser 15 Jahre investieren zu können. Über den langen Zeitraum kann ich Kurschwankungen ausgleichen und turbulente Phasen an den Börsen unbeschadet überstehen.

Wie finden Verbraucher die für sie passende Geldanlage?

Eine Geldanlage muss nicht kompliziert sein. Mit einem einfachen Mix aus Tagesgeld, Festgeld und ETFs bin ich gut gerüstet. Zuerst packe ich circa drei Monatsgehälter auf ein Tagesgeldkonto. Das ist mein Notgroschen für ungeplante Ausgaben. Wenn dann mal die Waschmaschine kaputtgeht, rutsche ich nicht in den Dispo. Geld für geplante mittelfristige Ausgaben wie die neue Küche packe ich auf ein Festgeldkonto. Da gibt es zwar nicht viel Zinsen, aber das Geld ist dort sicher angelegt, bis ich es brauche. Alles Geld, das ich langfristig nicht benötige, lege ich in Aktienindexfonds an. ■■■

Ruhe DA OBEN!

Abschalten, innere Ruhe finden und einen Gang runterfahren: Damit hatte unsere Autorin Sara früher Probleme. Bis sie lernte, durch Achtsamkeit **INSELN IM ALLTAG** zu schaffen, um Körper und Geist zu entspannen.



Fotos: Evi Ludwig

Ich war schon immer ein Kopfmensch, ein Grübler. Ich zerdenke die Dinge, habe alles „auf dem Zettel“ und nehme das Grübeln mit in den Schlaf. Es fällt mir schwer, Gedanken loszulassen. Nachts schon mal das Telefonat mit einem Kunden durchgehen? Morgens die erste E-Mail im Bademantel tippen, mit dem Föhn in der einen, dem Handy in der anderen Hand? Auf dem Weg ins Büro einen Einkaufszettel fürs Abendessen schreiben, einen

Arzttermin vereinbaren und ein Geburtstagsgeschenk organisieren? Hey, dank Smartphone ist die Organisation des Tages doch zu jeder Tages- und Nachtzeit und an jedem Ort möglich! Mein Credo über viele Jahre.

„Durch den endlosen Strom von Reizen scheint es, als wären wir ständig zu etwas gezwungen, könnten uns keine Ruhe gönnen und würden niemals mit den Aufgaben fertig. Dadurch wird das Stresssystem im Gehirn

ständig herausgefordert“, sagt die Neuropsychologin Margriet Sitskoorn in einem Beitrag für das Magazin Flow. Aber: „Chronischer Stress schädigt es.“

Auch mein Körper machte mir irgendwann einen Strich durch die Rechnung. Ich bekam ständig Migräne, wenn er mir sagen musste: Mach eine Pause. Pausen haben ein schlechtes Image. Unsere Gesellschaft ist es gewohnt, in Bewegung zu sein, den Wert von Menschen an

Viel Zeit in der Natur fördert die Gesundheit. Studien zeigen: Es wirkt sogar schon positiv, sich Wälder nur vorzustellen.



Es gibt viele Möglichkeiten, um abzuschalten: Yoga, ein Buch lesen, Tagebuch schreiben, Handy ausschalten.



ihrer Leistung zu messen, aber nicht, Zeit in Nichtstun zu vergeuden. Siesta gibt's nur da, wo es heiß ist.

Mini-Auszeiten im Alltag

Als ich merkte, dass ich mal einen Gang runterschalten sollte, konnte ich mir nie im Leben vorstellen, einfach stillzusitzen und meinen Körper zu spüren. Meine erste Yogastunde verbrachte ich in dem nervösen Gefühl, ob mich wohl jemand dabei ertappte, wie ich hier wirklich eine Stunde nichts weiter tat als meinen Körper zu dehnen, zu atmen und zu entspannen – so ganz unproduktiv.

Doch wie die Natur, braucht auch der Mensch Pausen zur Regeneration. Es muss ja nicht gleich ein ganzer Winterschlaf sein. Schon kurze Pausen während der Arbeit ermöglichen es uns, zu regenerieren und konzentrierter zu arbeiten, sagen Experten. Seitdem ich das weiß, gönne ich mir solche Mini-Auszeiten.

Und tatsächlich: Es entspannt mich, vor einem Telefonat oder der nächsten Aufgabe im Büro zwei Minuten ans Fenster zu treten, tief ein- und auszuatmen, bewusst wahrzunehmen, wie mein Atem fließt und mich kurz zu fragen: Was geht gerade in mir vor? Wie fühle ich mich? Ich nutze die Aufmerksamkeit, um im Moment zu ruhen und meinen eigenen Körper zu spüren: achtsam zu sein.

Neben dem alltäglichen Gewahrsein eignet sich Meditation besonders gut, um Achtsamkeit in Ruhe einzuüben, findet der Psychologe und

Achtsamkeitsexperte Boris Bornemann. Seit gut einem Jahr habe ich das Meditieren auch für mich entdeckt.

Ich möchte nicht mehr auf meine 15 Minuten nach dem Abendessen verzichten, in denen ich mich zurückziehe und mit einer App meditiere (siehe Kasten). Regelmäßiges Meditieren hilft mir, entspannter zu sein, mich besser zu konzentrieren und gelassener auf andere zu reagieren. Und ganz nebenbei stärkt es meine körperliche und psychische Widerstandskraft – der beste Schutz gegen Krankheiten durch Stress.

Die Yoga-Matte als Retter

Mein Körper hat schnell gespürt, dass es ihm guttut, Pausen zu machen, ich habe weniger Migräne. Yoga empfand ich bereits nach dem ersten Mal nie wieder als unproduktiv. Im Gegenteil: Es ist mein Alltagsretter, die Yoga-Matte die Insel, auf der ich Kraft tanke.

Ich habe für mich erkannt: Innehalten ist ein wahrer Reichtum, das Gegenteil von Komplexität und Eile, in der alles vorüberzieht, ohne dass ich es bewusst erfahre. In einem wachen Moment liegt der Fokus einzig auf einem positiven Gedanken oder dem Atem – das hilft mir, aus meinem Gedankenkarussell auszusteigen.

Der Tag hat 24 Stunden: Acht Stunden verbringen wir mit Schlafen, noch mal acht mit Arbeit. Es bleiben satte acht Stunden für das übrige Leben – und definitiv für die ein oder andere Pause. ■■■

ZUM RUNTERKOMMEN:

Balloon Meditations-App

Balloon enthält eine wachsende Bibliothek an geführten Audio-Meditationen zu Themen wie Stress, Schlaf, Gelassenheit und Glück. Je nach Bedarf in Form mehrteiliger Kurse oder als Einzelübungen. Entwickelt von Neurowissenschaftler und Diplom-Psychologe Dr. Boris Bornemann. Download unter www.balloonapp.de oder in gängigen App-Stores (kostenpflichtig).

Ein guter Plan

Ganzheitlicher Terminkalender in Buchform, der Struktur in den Alltag bringt und dabei unterstützt, auf die eigenen Grenzen zu achten. Ein Begleiter gegen Überforderung und Burn-out.

www.einguterplan.de

Pausen-Helfer

Der Tomato-Timer hilft beim Pause machen. Tipp: Intervalle von zum Beispiel 60 Minuten einstellen. Wenn's klingelt, Stift fallen lassen, vom Schreibtisch aufstehen, einen Tee kochen, den Kopf zum Fenster raushalten. Hilft, mit frischen Hirnzellen wieder dort anzuknüpfen, wo man aufgehört hat (im Webbrowser und als App).

www.tomato-timer.com



Baden in Blumen

Ein wärmendes Bad hilft, zu entspannen, und fördert das Wohlbefinden.

Wer den **BADEZUSATZ** aus natürlichen Zutaten wie Honig, Tee oder Kamille selbst herstellt, weiß, was drin ist, und tut seinem Körper viel Gutes.

Ein natürlicher Badezusatz pflegt ...

Ein Bad in Milch und Honig wussten schon die alten Ägypter zu schätzen: Milch versorgt die Haut mit Feuchtigkeit, Honig riecht verführerisch. Einfach einen Liter Milch mit hohem Fettgehalt erwärmen, 250 Gramm Honig unterrühren, bis er sich vollständig aufgelöst hat. Die Mischung ins Badewasser geben.

... entgiftet

Grüner Tee wirkt auch von außen belebend. Ihm werden Anti-Aging-Effekte nachgesagt, denn seine Antioxidantien regen den Stoffwechsel an und entgiften den Körper. Wer das ausprobieren möchte, gibt fünf bis zehn Teebeutel oder eine Handvoll Teeblätter ins heiße Badewasser.

... heilt

Die Blüten der Kamille wirken entzündungshemmend und krampflösend. Für ein Vollbad reichen drei Beutel Kamillentees oder 100 Gramm lose Kamillenblüten aus. Wer eine deutlich entzündungshemmende Wirkung wünscht, kann auch mehr nehmen. Den Kamillentees mit drei Litern Wasser aufbrühen und 30 Minuten ziehen lassen, dann abgießen zum Badewasser geben. Nach dem Bad am besten warm eingekuschelt ruhen.

... erfrischt

Wer nach einem erfrischenden Badezusatz sucht, liegt mit Pfefferminze richtig. Manchen Frauen verschafft das Kraut etwa bei Hitzewallungen in den Wechseljahren Linderung. Für ein Vollbad benötigt man

rund 150 Gramm Pfefferminzblätter. Diese in einem großen Topf mit Wasser zum Kochen bringen, optional ein paar Rosmarinstängel für eine bessere Durchblutung hinzugeben. 15 Minuten ziehen lassen und abgießen, dann den Kräutersud mit dem Badewasser mischen.

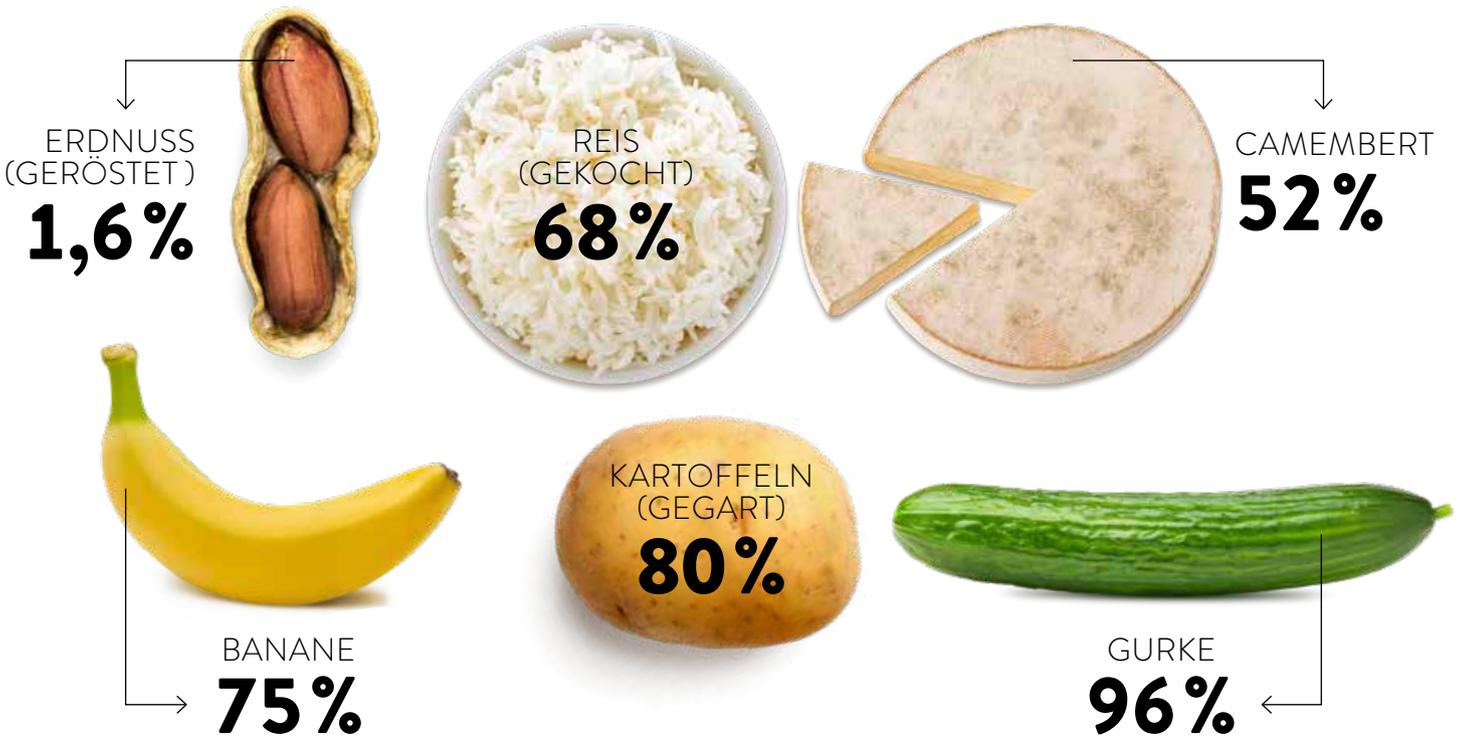
... wärmt

An kalten Tagen ist eine heiße Wanne mit Ingwer eine Wohltat. Dank ihres ätherischen Öls heizt die Knolle richtig ein und regt die Durchblutung an. In der Chinesischen Medizin gelten Ingwer-Bäder als Wunderwaffe gegen Erkältungen. Anwendung: Zwei Esslöffel frisch geschnittenen Ingwer mit 200 Milliliter Wasser übergießen, den Sud gut ziehen lassen, abseihen. Und ab damit in die Badewanne! ■

Ein Vorteil der selbst gemachten Badezusätze: Es kommen nur natürliche Inhaltsstoffe ins Wasser.

Die optimale Temperatur des Badewassers liegt zwischen 36 und 38 Grad Celsius.

WIE VIEL WASSER STECKT EIGENTLICH IN ...?*



HEUTE SCHON WASSER GEGESSEN?

Etwa 2,5 Liter Wasser sollte ein Erwachsener täglich zu sich nehmen. Dabei hilft nicht nur viel trinken: Auch feste **Nahrungsmittel** liefern eine Menge Flüssigkeit.

Der menschliche Körper besteht mehr als zur Hälfte aus Wasser. Täglich verliert er über Nieren, Lunge und Haut Flüssigkeit. Für einen gesunden und intakten Organismus ist es wichtig, dem Körper die verlorene Menge Wasser wieder zurückzuführen.

Wasserlieferanten mit Biss

Nicht nur Getränke können den Flüssigkeitsbedarf decken, sondern auch feste Nahrungsmittel. Keine große Überraschung: der hohe Wasseranteil von Obst und Gemüse. In Wassermelonen, Erdbeeren, Tomaten oder Gurken stecken 90 Prozent Wasser und mehr. Selbst eine Banane besteht zu drei Vierteln aus Wasser. Aber wie sieht es mit eher trockenen Lebensmitteln wie Kartoffeln und Reis aus? Gekart und gekocht liefern sie ebenfalls eine Menge Flüssigkeit: Reis kommt so auf einen Wassergehalt von 68 Prozent, Kartoffeln sogar auf 80 Prozent. Und wer hätte gedacht, dass selbst ein Camembert rund zur Hälfte aus Wasser besteht? ■



PROSIT!
 Mehrmals täglich zum Wasserglas zu greifen gelingt mit diesen Tricks:
www.energie-tipp.de/trinken

*Wassergehalt ausgewählter Lebensmittel, Quelle: Bundeslebensmittelschlüssel
 Fotos: stock.adobe.com – Monster_Design / wannadag1 / PhotokD / atoss / Jacek Fulawka / grey

MITMACHEN UND GEWINNEN

LET IT FLOW Wir verlosen eine nachhaltige Yogamatte. Die Oberfläche aus Kork bleibt bei Feuchtigkeit rutschfest und sorgt für optimalen Halt während der Übungen. Die Unterseite aus Kautschuk haftet auch auf glattem Unter-

grund. Darauf macht Yoga richtig Freude! Die Matte von Secoroco ist frei von Schadstoffen und wird mit styliher Leinentasche geliefert. Wir wünschen allen Teilnehmern viel Glück bei der Verlosung. ■



sieghaft, ruhmvoll	kubanischer Tanz im 4/4-Takt	▼	ungefährdet, geschützt	Geheimagent	▼	5	Fahrzeug abstellen	▼	tropische Schmarotzerpflanze		
▶	▼								▼		
11								1			
▶		2		Honigwein		japanisches Längenmaß	▶		10		
Wollstoff		3	Hafen am Roten Meer	▶	7	8					
Sprechen mit Gott	▶						Kfz-Z. Ennepe	▶			
Heilkundiger	▶	6			4	englisch: eins	▶		9		
Lösungswort:											
	1	2	3	4	5	6	7	8	9	10	11

Die Buchstaben in den markierten Kästchen ergeben das Lösungswort. Senden Sie einfach den ausgefüllten Coupon bis zum 18. März 2022 an die Stadtwerke Bad Friedrichshall, Rathausplatz 1, 74177 Bad Friedrichshall. Oder per E-Mail an: stadtwerke@friedrichshall.de. Viel Spaß beim Miträtseln!

KONTAKT

Stadtwerke Bad Friedrichshall
Rathausplatz 1
74177 Bad Friedrichshall

Telefon: 0 71 36/8 32 -7 00
Fax: 0 71 36/8 32 -2 22
E-Mail: stadtwerke@friedrichshall.de
www.stadtwerke-friedrichshall.de

Servicezeiten

Montag bis Freitag 8.30 bis 12 Uhr
Montag und Donnerstag 14 bis 16 Uhr
Dienstag 14 bis 18.30 Uhr

Verbrauchsabrechnung
Telefon: 0 71 36/8 32 -7 07

Gas- und Wassermeister und 24-h-Notdienst
Telefon: 0 71 36/8 32-7 89

MITMACHEN UND GEWINNEN!

Name, Vorname _____

Straße, Nr. _____

PLZ, Ort _____

Telefon _____ Lösungswort _____

Senden Sie den vollständig ausgefüllten Coupon bis 18. März 2022 per Post an die Stadtwerke Bad Friedrichshall, Rathausplatz 1, 74177 Bad Friedrichshall, oder per Fax an die Nummer 0 71 36/8 32-2 22. Oder schicken Sie eine E-Mail mit denselben Angaben an stadtwerke@friedrichshall.de. Teilnahmeberechtigt sind alle, die mindestens 18 Jahre alt sind und ihren Wohnsitz in der Bundesrepublik Deutschland haben. Jede Person darf nur einmal am Gewinnspiel teilnehmen. Die Teilnahme über automatisierte Massenteilnahmeverfahren Dritter ist unzulässig. Der Gewinn wird unter allen richtigen Einsendungen verlost. Der Rechtsweg ist ausgeschlossen. Der Gewinn wird nicht in bar ausbezahlt. Die Gewinner werden benachrichtigt. Sofern sich der Gewinner auch auf eine Gewinnerbenachrichtigung nicht innerhalb von zwei Monaten meldet, verfällt der Gewinn und es wird ein Ersatzgewinner ausgelost. Der Versand der Gewinne erfolgt nur innerhalb Deutschlands. Zweck der Datenverarbeitung: Die von Ihnen angegebenen personenbezogenen Daten werden zur Durchführung des Gewinnspiels verwendet. Rechtsgrundlage ist hierfür Art. 6 Abs. 1 lit. a DSGVO. Die Teilnahme am Gewinnspiel erfolgt freiwillig, ohne Koppelung an sonstige Leistungen. Weitergehende Informationen zum Datenschutz können Sie unserer Datenschutzerklärung entnehmen, die auf www.stadtwerke-friedrichshall.de unter „Datenschutz“ zu finden ist oder die Sie bei uns postalisch anfordern können.

IMPRESSUM

Stadtwerke direkt – Kundenzeitschrift der Stadtwerke Bad Friedrichshall
Rathausplatz 1, 74177 Bad Friedrichshall
Telefon: 0 71 36/8 32-7 00
verantwortlich: Alexander Preuss (Kaufmännischer Werkleiter)
Verlag: trurnit Stuttgart GmbH
Curiestraße 5, 70563 Stuttgart
Redaktion: Beate Härter
Telefon: 07 11/25 35 90-0
redaktion.stuttgart@trurnit.de
www.trurnit.de
Druck: hofmann infocom, Nürnberg

